

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Neueste Wiesbadener Zeitung

Verlagspreis: monatlich 1.80 M., vierteljährlich 5.40 M. Durch die Post 4.70 bezw. 14.10 M. Bestellgeld wird besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf. Im Falle höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Betriebsstörung hat der Besteller seinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung der Gebühren.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Mittelstraße 11. Fernruf Nr. 2015 und 2016. — Anzeigenpreis: Die 31 mm breite Kolonette 50 Pf., die 23 mm breite Restamette 30 Pf.; außerhalb: 75 Pf. bezw. 40 Pf. Ausland 2.— bezw. 6.— M. Rabat lt. Tarif. Sonderbeilagen 15 Pf. pro 1000.

Nummer 496

Freitag, 22. Oktober 1920.

74. Jahrgang

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Aus Breslau wird gemeldet: Die Veröffentlichung des endgültigen Termins der Volksabstimmung in Oberschlesien steht unmittelbar bevor.

Am Montag nachmittag sprach der polnische Gesandte in Paris bei Millerand vor und hatte mit ihm über die oberschlesische Frage eine Unterhaltung. Er drückte dabei den von polnischer Seite auch der Vorkonferenz vorliegenden Wunsch aus, vor der Volksabstimmung noch eine Uebergangszeit einzufügen. In der Sitzung soll dieser Antrag gleichzeitig mit dem polnischen Antrag auf Verschiebung der Abstimmung um drei Monate verhandelt werden.

Der Reichsausschuss für auswärtige Angelegenheiten ist gestern vormittag in Berlin unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Stresemann im Reichstag zusammengetreten, um zunächst die Frage Oberschlesiens zu behandeln und sodann einen Bericht des Außenministers Dr. Simons über die allgemeine politische Lage entgegenzunehmen. Zu der Verhandlung waren bei Beginn der Sitzung von der Reichsregierung erschienen: Vizekanzler Dr. Heine, Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons und Reichsminister des Innern Dr. Koch, dann auch eine Anzahl Vertreter des preussischen Staatsministeriums. Zur Erörterung stand zunächst die Frage Oberschlesiens. Die Reichsregierung beabsichtigt, wenn die Volksabstimmung in Oberschlesien für Deutschland ausfällt, den Oberschlesier möglichst Autonomie zu geben, wenn sie selbst es denn sofort verlangen. Die Stellungnahme der Reichsregierung zu dem Gedanken der Verleihung der Autonomie wurde nach Eröffnung der Sitzung zunächst von Dr. Simons begründet. Nach seiner Rede ergriff der Reichsminister Koch das Wort, um die Stellung der Regierung vom innerpolitischen Standpunkt aus zu erörtern.

Die Autonomie der preuß. Provinzen.

Berlin, 21. Okt. (Priv.-Meld.) Wegen der in der preussischen Verfassung vorgesehenen event. Erweiterung der Selbstständigkeit der Provinzen hat der mit den vorbereitenden Arbeiten beauftragte Staatsminister a. D. Drews, laut „B. Z.“, Einladungen an sämtliche Provinzialdirektoren zu einer Vorbereitungsversammlung in Berlin am 23. Okt. ergehen lassen.

Bei den Verhandlungen wird nach dem „B. Z.“ voraussichtlich auch die finanzielle Seite der Autonomiefrage behandelt werden, da die selbstständige Verwaltung die Erhaltung der Kosten bedingt, die den Selbstverwaltungsorganen aus den übertragenen staatlichen Aufgaben erwachsen.

Keine Unterzeichnung des Danziger Abkommens.

Paris, 22. Okt.

Die das „Ego de Paris“ bekräftigt, weigert sich die polnische Friedensdelegation, den zwischen Polen und Danzigs abzuschließenden Vertrag, der von englischen und französischen Sachverständigen ausgearbeitet und von der Vorkonferenz gebilligt wurde, zu unterzeichnen. Grund ist die für Samstag letzte Unterzeichnung nicht stattfinden können.

Der Fall Hermes.

Die aus parlamentarischen Kreisen verlautet, hat sich das Reichskabinett mit dem Fall Hermes beschäftigt. Die der „B. Z.“ hört, wird sich auch die Fraktion der Deutschen Volkspartei eingehend mit der Angelegenheit beschäftigen. Der Entschluß der Fraktion wird von dem Ergebnis der Feststellung abhängen, die das Reichsjustizministerium fällt.

Die Wiedergutmachung.

Frankreichs Antwortnote überreicht.

Paris, 22. Okt.

Wie die Morgenblätter mitteilen, hat die französische Regierung gestern die Antwort auf die englische Note bezüglich der Wiedergutmachungsfrage in London überreicht lassen.

Der Bürgermeister von Corf.

London, 21. Okt. Um Mitternacht war der Bürgermeister von Corf nach einem Deliriumanfall ohne Bewußtsein. Diese Zeit benutzte man, um ihm Nahrung zuzuführen. Als er wieder zum Bewußtsein kam, weigerte er sich, Nahrung zu sich zu nehmen.

Paris, 22. Okt.

Die „Daily Mail“ berichtet, der Gesundheitszustand des Bürgermeisters von Corf sei gestern abend ein derart ernster gewesen, daß man daran zweifelt, daß er diese Nacht überlebt.

Der Bergarbeiterstreik in England. Verschärfung der Lage.

London, 21. Okt. Zur Lage im Bergarbeiterstreik wird gemeldet: Die Lage hat sich plötzlich verschlimmert. Die Delegierten der Trade-Union haben die Regierung wissen lassen, daß der Generalkonflikt bei allen Verbänden erklärt werden würde, wenn ihren Forderungen nicht nachgegeben werden würde.

London, 21. Okt. (Savas.) Am Schluß einer Versammlung der Delegierten, die heute morgen stattfand, erklärte der Vorsitzende dieses Verbandes, Thomas, daß die Frage einer Sympathieaktion der Eisenbahner ins Auge gefaßt sei. Die Lage könne ernst werden und man müsse umgehend alle Anstrengungen machen, um die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen den Bergleuten und der Regierung zu erreichen. — Nach einer Meldung des „Manchester Guardian“ berät der Führer der Eisenbahner über einen Antrag, den Streik um Mitternacht zu erklären.

Die Konferenz der Eisenbahner hat nach einer Neutermineinbarung beschlossen, am Samstag um Mitternacht in den Streik einzutreten, falls nicht vorher die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Bergarbeitern wieder aufgenommen würden. Die Delegierten der Trade-Union teilten der Regierung mit, daß alle Verbände den Generalkonflikt erklären würden, wenn die Regierung nicht binnen 24 Stunden eine befriedigende Antwort auf die Forderungen der Bergarbeiter geben würde. — Nach einer Sondermeldung ist die englische Regierung bereit, mit den Bergarbeitern erneut in Verhandlungen einzutreten, sofern diese grundsätzlich damit einverstanden sind, daß die Lohnerhöhung von der Zunahme der Förderung abhängig gemacht wird.

London, 21. Okt. Der Bergarbeiterführer Ashton erklärte in einer in Manchester gehaltenen Rede, wenn Lord George die Vertreter der Bergwerksbesitzer und die Bergarbeiter zu einer Konferenz zusammenrufen würde, würden die Bergarbeiterführer unverzüglich alle Bergwerke bezügelnd der von ihm verlangten erhöhten Erzeugung geben können. Die Haltung der Transportarbeiter und der Eisenbahner sei noch unbestimmt.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die Konferenz des Vorkonferenzschusses der Transportarbeiter teilte den Abgeordneten in der Provinz mit, daß die Transportarbeiter von Dorkshire die Arbeit am Freitag niederlegen.

Streikwirren in Bremen.

Bremen, 21. Okt. Die Forderung einer Lohnerhöhung der Staatsarbeiter lehnte heute vormittag der Schlichtungsausschuss als zurzeit unbegründet ab. Daraufhin wurde in einer großen Arbeiterversammlung die Erklärung abgegeben, daß gemäß einem Beschlusse der Betriebsleute heute die gesamte industrielle Arbeiterschaft in den Generalstreik tritt, wenn die Staatsarbeiter den Spruch des Schlichtungsausschusses mit dem Streik beantworten. In einem Betriebe wurde die Arbeit mit Hilfe von Kraftstrom, der durch die technische Nothilfe hergestellt wurde, weiter geführt. Die Forderung einer Kommission der Arbeiterschaft, die 12 bis 14 000 durch die Betriebschließung arbeitslos gewordenen Arbeiter für den Lohnausfall zu entschädigen, wurde vom Senat, dem diese Forderung überbracht worden war, abgelehnt, unter dem Hinweis darauf, daß beim Arbeitsantritt der streikenden Heizer die Arbeit überall sofort wieder aufgenommen werden könne. Die Straßenbahn stellte den Betrieb ein.

Eisenbahnerstreik in Rumänien.

Bukarest, 22. Okt. Die Heizer und Lokomotivführer traten wegen Lohnforderungen in den Ausstand. Der Kriegsminister ordnete die Einberufung aller noch im wehrpflichtigen Alter stehenden Aufständigen an und droht mit kriegsgerichtlicher Verfolgung wegen Desertation für den Fall der Nichtbefolgung der Einberufung.

Rückzug des Generals Wrangel.

London, 21. Okt. Nach einer Konstantinopler Meldung der „Times“ scheint der Rückzug des Generals Wrangel über den Dniepr nicht allein durch den Druck der östlichen Front, sondern auch durch die Bedrohung von Nowosibirsk verursacht worden zu sein. Das zweite Sowjetheer hat dort sechs Infanterie- und vier Kavalleriedivisionen zusammengezogen.

Diese Meldung bestätigt die russische Meldung über einen Erfolg der Bolschewiken gegen Wrangel.

Militärische Operationen an der Bagdadbahn.

London, 21. Okt.

Das Kriegsamt teilt mit, daß die Wiederherstellung der Eisenbahnverbindung mit Bagdad militärische Operationen von einem gewissen Umfang notwendig machte. Die Hauptsache dieser militärischen Operationen ist nunmehr zu Ende geführt worden. Die englischen Verluste belaufen sich dabei auf 118 Tote, 1119 Verwundete, 50 Gefangene und 473 Vermißte. Die Verluste der Araber sollen bedeutend größer sein.

Die kritische Lage in Sowjet-Rußland.

Man erzählt jetzt, was die Sowjetregierung zum schmerzlichen Einsinken Polen gegenüber gezwungen hat. In Moskau war nämlich eine Abordnung von Soldaten aus der Front eingetroffen und hatte mit Aufforderung des Meeres gedroht, wenn man nicht sofort Frieden schließen würde. Trotz aller diese Angeordneten zwar prompt erschießen, ihr Erscheinen hatte aber doch den gewünschten Erfolg. Im Moskau sind jetzt größere Truppenmassen zusammengezogen, weil ein antibolschewistischer Putsch einen Umsturz vorbereitet; außerdem ist die Mobilisierung der Jahrgänge 1886/88 angeordnet worden. Wahrscheinlich will man nach Beendigung der Kämpfe im Norden dem ebenso gefährlichen Gegner im Süden des Landes entgegenreten. Daß die Lage im Innern immer bedrohlicher wird, beweist die Verhängung des Ausnahmezustandes als des verhängnisvollsten Terrors, und die Einrichtung von Volksgerichten in zwölf Gouvernements, darunter Petersburg, Moskau, Smolensk.

Die Ratten verlassen das Schiff.

Kopenhagen, 22. Okt. „Berlingske Tidende“ meldet aus Helsingfors: Der Petersburger Zeitung „Sobolna“ zufolge haben viele bolschewistische Kommissare in der letzten Zeit Rußland verlassen, um die von ihnen geraubten Kostbarkeiten im Ausland in Sicherheit zu bringen. — Der revolutionäre Gerichtshof in Nischni-Nowgorod hat vierzehn Personen als Gegenrevolutionäre zum Tode verurteilt. Sie sollen 37 000 Pud Getreide verbrannt haben. In Archangel sind fünfzehn Personen durch Erschießen hingerichtet, weil sie das Getreidelager der Sowjetregierung in Brand gesteckt hatten.

Preussische Landesversammlung.

3 Milliarden Defizit in Preußen.

Berlin, 21. Okt.

Die preussische Landesversammlung schloß am Donnerstag die zweite Lesung des Haushaltsplanes für 1920 fort. Schon am Tage zuvor hatte die traurige Lage der preussischen Finanzen, die vor dem Kriege in einer geradezu musterhaften Ordnung sich befanden, Gelegenheit zu allherd Betrachtungen gegeben. Der Sozialdemokrat Cunow und der Demokrat Dr. Frenkel erörterten die Finanzlage Preußens, die ein grauenerregendes Bild biete. Cunow schob die Schuld auf die langsame Steuereinkünfte im Reich und verlangte die Sozialisierung der Wirtschaft. Dr. Frenkel kennzeichnete die Verwahrlosung der Staatsverwaltung und das Versagen des Reichs in Erfüllung seiner Verpflichtungen gegen die Einzelstaaten. Die große Fehlerquelle seien die leichtfertigen Reichssteuererlasse Erzberger's vom vorigen Jahre und später. Gleichwohl gebe es nicht an. Preußen die Finanzhoheit wiederzugeben.

Der Finanzminister Lüdemann antwortete in der Donnerstagsitzung. Er erklärte, die schlechte Finanzlage Preußens sei nicht nur eine Folge des Krieges und der Geldentwertung nach der Umwälzung, sondern habe ihre Hauptursache darin, daß das Reich die besten Steuerquellen Preußens für sich in Anspruch nehme. Um wieder Ordnung in das Chaos zu bringen, müsse man zu weitgehenden Einschränkungen in der Verwaltung schreiten und neue Steuerquellen suchen. Denn der von ihm bis Ende Juli auf zwei Milliarden veranschlagte Fehlbetrag werde am Ende des Rechnungsjahres auf

3 Milliarden

angewachsen sein. Die Besoldungsreform erfordere Mehrausgaben in Höhe von 2 Milliarden Mark; die Hälfte von diesem Betrage entfalle auf die Besoldung, die andere Hälfte erlobe sich aus der Uebernahme der persönlichen Volksschulden. Die tarifliche Erhöhung der Anstellungsbekanntmachung erfordere 200 Millionen, die Reform der Polizei 800 Millionen, wovon vier Fünftel von der Reichskasse übernommen würden. Die Erwerbslosenfürsorge erfordere statt der vorgesehene 300 Millionen etwa 400 Millionen. Durch alle diese Anforderungen werde der Haushaltsplan um etwa 5 Milliarden Mark gegenüber dem Voranschlag überschritten, wogegen die Reineinnahmen nur etwa 2 Milliarden betragen. Auch der außerordentliche Etat verlange mehr, als vorgesehene sei, so 600 Millionen auf Grund des Tummelplatzes und 400 Millionen in den Abstinenzgebieten. Diese Milliarde solle durch eine Anleihe abgedeckt werden.

Hg. Dr. Kähler von der Deutschnationalen Volkspartei erklärte, das Programm des Ministers sei weder demokratisch noch sozialdemokratisch. Seine Partei werde die notwendigen Ausgaben bewilligen, aber den Etat ablehnen, was ein politisches Misstrauensvotum bedeuten solle. Retten könne uns nur eine Rückkehr zum Ordnungszustand, Steigerung der Produktion und Vermehrung der Vermögen.

Hg. Dr. Leidig (Deutsche Volksp.) schrieb unter lebhafter Zustimmung bei den Reichsparteien die Schuld an der mickligen Lage der Erzberger'schen Steuerpolitik zu. In der Zeit des Niedergangs hätte man nicht auf die alten Ideen des steuerlichen Einheitsstaates zurückgreifen dürfen, sondern man hätte sich mehr auf indirekte und Objektive verlegen müssen. Wohl könne der Staat aus Grund- und Gemeindesteuern größere Beträge herausheben, aber das bedeute den Ruin der Gemeindeverwaltungen, denn die Bürger liehen sich neue Zuschläge nicht gefallen.

Der Etat wird nach einer Erwiderung des Finanzministers und nachdem der Unabhängige Reichspartei für Sozialisierung gesprochen hatte, angenommen.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 22. Oktober.

Noch eine Verlobung im Hause Luxemburg. Graf Dietrich von Luxemburg hat sich auch die Prinzessin Sophie aus dem Hause Luxemburg-Rassau (geb. 1902) auf Schloss Hohenburg verliebt und zwar mit dem 23jährigen Prinzen Ernst von Sachsen, dem dritten Sohne des vormaligen Königs von Sachsen.

Die freilebenden Mäcker haben siegelt. In der unter dieser Spaltenüberschrift und aus dem Rheingau ausgehenden Nachrichten in unserer Mittwoch-Ausgabe, in der angeführt wird, daß nach einem Ultimatum der Müller an das Landratsamt in Radesheim der Kreisaußschuß den Forderungen der Müller nachgegeben sei, wird uns vom Regierungspräsidenten mitgeteilt: Diese Darstellung ist unrichtig. Richtig ist vielmehr folgendes: Die Müller hatten dreierlei gefordert: 1. Aufhebung der Vorschriften über die Fäbrung der Mähbälcher und Anbringung der Anhängesattel an den Säcken, 2. Aufhebung der Schließung der beiden Mählen R e d e r und Kaufmann, welche wegen Befehlungen gegen die gesetzlichen Vorschriften geschlossen sind, 3. Fortfall der Prüfung der Mählen durch Beamte des Gewerbekommisariats in Wiesbaden. Die Entscheidung über die Punkte 1 und 2 steht nicht dem Landrat, sondern der Reichsgetreidekammer in Berlin zu. Der Landrat hat Anweisung erhalten, im geeigneten erscheinenden Augenblicke die Mähle Kerber wieder zu öffnen, da deren Befehlungen leichter Art war. Die Mähle Kaufmann, die sich wiederholt schwer vergangen hat, bleibt bis auf weiteres geschlossen. Die Vorschriften über Fäbrung der Mähbälcher und Anbringung der Anhängesattel bleiben unverändert bestehen, da derartige gesetzliche Vorschriften nur durch Gesetz aufgehoben werden können. Zu 3 hat das Landratsamt in Radesheim wohlwollende Prüfung zugelassen. Daraufhin haben die Müller ihre Streifdrofungen fallen lassen, nachdem ihnen in einer Sitzung im Landratsamt in Radesheim die Aussichtslosigkeit ihrer Forderungen kargelegt worden ist. Im übrigen mag an dieser Stelle bemerkt werden, daß auch gegenüber Maßnahmen, wie sie die Müller in diesem Falle angebroht haben, die Behörden Nachmittel in der Hand haben, die Versorgung der Bevölkerung ohne Störung aufrechtzuerhalten und auch entsprechende Maßnahmen gegen die Müller anzuwenden.

Wiedmarkt. Der Auftrieb war gestern: 25 Stück Großvieh, darunter 7 Ochsen, 4 Küllen, 14 Kühe und Färlen, 40 Kälber, 1 Schaaf und 15 Schweine. Der Qualität nach waren die aufgetriebenen Tiere, mit wenigen Ausnahmen, gut; das Großvieh stammte von der Lär und aus Schleswig-Holstein, letzteres war Weidvieh, die Kälber und Schweine aus der Provinz Hannover und dem Bieternwald. Der Markt begann in schließender Weise, belebte sich aber etwas, als die Preise noch unten drückten. Die meisten Bedenkmäcker waren jeglicher Kaufkraft bar, da sie mit Viehvorräten noch verfort sind. Die Kaufkraft des Publikums war in der letzten Zeit eine sehr geringe. Die Preise waren gegen den Montagmarkt rückgängig. Wie die Viehhändler bekunden, ist von den Produzenten billigere Ware überhaupt nicht zu erwarten, und sind diese nicht gewillt, den Preis abzugeben, um einer günstigeren Entwicklung der Fleischversorgung die Wege zu bahnen. Die Landwirte verlangen dieselben Preise ab Hof, wie sie dem Handel auf den Märkten in Frankfurt, Mainz und Wiesbaden gezahlt werden. Für gute Qualität Großvieh werden mindestens 750-850 M. pro 100 Pfund Lebendgewicht dem Händler abverlangt, und nicht bedacht, daß dieser aus den bedeutenden Unkosten auch den Gewichtsverlust von 10-15 Proz. infolge des Transportes des Tieres zu tragen hat. Die heutige Notierung war folgende: Großvieh 7-9 M., geringere Qualitäten 5 1/2-7 M., Kälber 7 1/2-9 M., bessere Qualitäten 9-11 1/2 M., Schweine 15-16 M., alles pro Pfund Lebendgewicht.

Der Verkauf und Umtausch alter Versicherungsmarken findet vom 1. Nov. ab nur noch bei den Postämtern 1 (Rheinstraße) und 5 (Bahnhof) statt.

Eine Revision der Droschkenfahrwerke wird in den nächsten Tagen stattfinden und zwar für die Pferdewagen Nr. 1 bis einschließlich 90 und die Kraftdroschken Nr. 1 bis einschließlich 15 am Donnerstag, den 28. Okt., vormittags 9 Uhr; für die Pferdewagen Nr. 91 bis einschließlich 175 und die Kraftdroschken Nr. 16 bis einschließlich 81 am Freitag, 29. Okt., vormittags 9 Uhr. Die Droschkenführer haben zu den genannten Zeiten in der Paulinenstraße, anfangend an der Gartenstraße, hintereinander, mit der Fahrtrichtung nach der Bierbacherstraße, Aufstellung zu nehmen. Wir verweisen auf die vom Polizeipräsidenten besonders erlassene Bekanntmachung.

Fransösische Unterrichtsreise. Die französische Behörde bringt hiermit zur Kenntnis, daß vom 1. Nov. ab neue Schüler zu den französischen Unterrichtsreisen angenommen werden, und zwar: 1. Zu den Abendkursen, die unentgeltlich und gegen Bezahlung stattfinden für Anfänger, Mittlere und Vorgeschriftene. 2. Zu den zehntägigen Nachmittagskursen nur für Mittlere und Vorgeschriftene. Anmeldungen können im Rathaus, Zimmer 40, wofür alle Auskünfte erteilt werden, erfolgen. Die zurzeit bestehenden Kurse werden unverändert wie bisher weitergeführt.

Telepathie-Vortrag. Die Kurverwaltung hatte am Mittwoch für einen Experimentavortrag Herrn Gonzalo Sans, einen Spanier, gewonnen, der über Telepathie, die Lehre von der Gedankenübertragung, sprach und eine Reihe von Experimenten anschloß. Gedankenlesen und Versuche auf dem Gebiete der sogenannten Wochungestaltung bewiesen, daß der Vortragende über ein gewisses Maß von Fertigkeit und

Fähigkeit in dieser Kunst verfügt. Prochte der Abend auch nicht allzuviel Neues, so war er den sehr zahlreichen Besuchern doch eine erwünschte Abwechslung in der Hochstuf der literarischen und künstlerischen Ereignisse. Ueber die Anschauungen und Ansichten des Herrn Sans bezgl. des Seins der Telepathie läßt sich streiten — doch ist auch dieser Streit problematischer Natur, solange die Wissenschaft nicht einwandfrei die Grundlagen der Beurteilung festgelegt hat.

Diebstähle. In letzter Zeit wurde aus Amer. Manufaktur folgendes gestohlen: 2 Militär-Edelfahrmäntel, ein selbstgrauer Messenrock mit schwarzen Treifen, Herren-Schmucktasche, eine feidaraue Reitbofe mit Lederbesatz, eine Offiziersmütze mit schwarzer Einfaßung, eine Handtasche aus dunkelbraunem Leder und ein schwarzes Leder Koffer, ges. G. S. — Am 18. d. M. wurde aus einem Hausgang Kleinkasse 2 ein Bündel schmutzige Wäsche gestohlen, darunter Bettwäsche, Bettbezüge, Kopfkissenbezüge, Damasttischtücher, Handtücher, teils weiß, teils rotgestreift, Damenhemden und -unterhosen u. a. m. Vernehmung ist angehängt. Zweckdienliche Mitteilungen an die Kriminalpolizei, Zimmer 18.

Die Feuerwache wurde gestern abend kurz vor 6 Uhr nach dem Hohenloheplatz gerufen, wofür in einem Hause ein Kellerbrand ausgebrochen war, dem ein Haufen Packmaterial und Kisten zum Opfer fiel. Der Brand wurde mit einer Schlauchleitung gelöscht.

Israelitische Gottesdienste.

Israelitische Religionsgemeinde. Sonntag, Friedrichstraße 22. Freitag abends 8 Uhr. — Sabbath, morgens 8.15 Uhr, Vortrag 10.15 Uhr, nachm. 3 Uhr, abends 6.05 Uhr. — Wochentage, morgens 7 Uhr, abends 6.45 Uhr.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Hochheim, 21. Okt. Ein großes Schadenfeuer hat in der Nacht zum Dienstag die hiesige Gemeinde heimgesucht. Dem Feuer fielen in kurzer Zeit drei Wohnhäuser mit allen Nebengebäuden zum Opfer. Auch das meiste Mobiliar wurde dabei vernichtet. Der Brandschaden ist sehr hoch. Einzelne Abgebrannte erleiden um so größeren Schaden, als sie ihre Versicherungssumme nicht den hohen Beschaffungspreisen entsprechend erhöht haben.

ms. Hagen, 21. Okt. Im Streit ertrunken. Paut Mainz, Nass. gerieten in dem Nachbargebiet Nibig am Montag zwei Brüder der Familie Desherreiter in Streit, wobei einer dem andern ein Messer in den Unterleib rannte, was den Tod des Getroffenen nach wenigen Stunden herbeiführte. Der Täter durchschnitt sich dann die Pulsadern und wurde als Leiche aufgefunden. Beide zählten etwa 40 Jahre.

Gericht und Rechtspredung.

Schwurgericht Wiesbaden.

Der 21jährige Schüler Johann Gartenbach aus Weitenheim bei Worms war angeklagt, am 11. April d. J. an einem 17jährigen Mädchen aus Reichenheim bei St. Goarshausen auf einem Waldweg einen Notzuchtverstoß vorgenommen zu haben. Die Verhandlung ging hinter verschlossenen Türen vor sich. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und auch die Frage nach milderen Umständen, worauf das Gericht den Angeklagten in eine Gefängnisstrafe von acht Monaten nahm.

Vermischtes.

Verhaftung eines Landesverrätters. Der Berl. Lokalanzeiger meldet aus München, daß der Techniker Georg Stahl aus Nürnberg in Landskron verhaftet wurde, weil er seit Monaten den bayerischen Motorenwerken in München Modellphotographien von Flugzeugmotoren gestohlen hatte und sie für 700 000 M. an eine russische technische Kommission in Berlin verkaufen wollte.

Der Kommunist als Schieber. Dem Berl. Lokalanzeiger zufolge beantragte das Amtsgericht Kurbaven die Auslieferung des in Norwegen verhafteten Kommunisten Hugo Hermann Sunde, eines der Stabsführer bei der Verschlebung des Fischdampfers „Senator Schröder“.

Großfeuer in einer Autogarage. In der vorletzten Nacht entbrach in Königberg in einer Autogarage Großfeuer, durch das 30 bis 35 Kraftwagen vernichtet wurden, darunter vier Kraftwagen der dort befindlichen Entente-Kommissionen.

Explosion in einem chinesischen Bergwerk. Bei einer durch Unvorsichtigkeit herbeigeführten Explosion in den Kohlengruben von Tangsha wurden 422 Personen getötet. — Eine weitere Meldung aus Tientsin lautet: Die Explosion in der Kohlengrube bei Tangsha wurde durch die Unvorsichtigkeit eines Rauchers verursacht. Die Getöteten sind durchweg chinesische Russen. Man zählt bisher 119 Ueberlebende.

Sport.

Der hiesige Turn- und Sportverein Mainz, ein Schwesternverein des gleichnamigen hiesigen Vereins, veranstaltet am Sonntag, den 24. Okt., auf dem Sportplatz „Fort Vinnen“, hinter dem Krematorium zu Mainz, vormittags um 9 Uhr, ein Sportfest. Das Fest wird in Form eines leichtathletischen Städtefestes ausgetragen und finden außerdem noch Einzelkämpfe für Damen statt. Die große Zahl der Meldungen verpricht guten Sport.

Radfahrt. Der Arbeiter-Radfahrer-Verein Wiesbaden fährt Sonntag, 24. Okt. mit der Ortsgruppe Viebrich keine diesjährige Saison in das Wiedertal. Treffpunkt 6 Uhr morgens Karstraße.

Vollswirtschaft.

Berliner Börse.

Schwankend; Harpener Schwächer, Buderus steigend. Nach Berlin, 21. Okt., meldet unser „Mittearbeiter: Das Ereignis des Tages war der Abzug der Harpenerbank; die Aktien des plögl. wieder tonangebend gewordenen altbekannten Spielpapiers sanken gegen den gestrigen Abendkurs um etwa 50 Proz. (Der Frankfurter Abendkurs vom 21. Okt. sollte von diesem Abgang wieder fast die Hälfte ein.) An Stelle von Harpener bevorzugte die Unternehmung Deutsche Luxemburg und Gelsenkirchen, ferner Oberschlesische Bergbau. Eine Spezialbank entwickelte sich in Buderus, wohl eine Radwirkung der neuen Gründung Buderus-Nachfolger. Die Aufwärtsbewegung in Ueberseebanken setzte sich fort; die übrige Bankenmarkt lag still, nur Dresdner höher. Elektrische ungleichmäßig; Schiffahrt mäßig anstehend. Von Valutapapieren bleiben türkische Werte lebhaft, aber ohne wesentliche neue Kurssteigerungen. Koloniale Aktien andauern vernachlässigt.

Deutsche Fonds überwiegend behauptet. — Einheitsmarkt der Industriewerte unverändert fest; eine Anzahl hiesiger Schwächen zeigt wohl teilweise Verkaufsneigung, kann aber noch keine Beeinflussung des Gesamtbildes bedeuten. Berichtigung zu den Berliner Kursen vom 21. Okt.: Rahmeyer 209.75 (nicht 201.25).

Börsen und Banken.

Deutsche Bank. An der Berliner Börse laufen seit einigen Tagen Gerüchte um von einer weiteren Ausdehnung der Deutschen Bank durch Übernahme von Provinzialinstituten. Es handelt sich in erster Linie um die Hannoverische und die Danabrücker Bank, die der Deutschen Bank angegliedert werden, bezw. in dieser aufgehen sollen. Ferner heißt es, daß auch die Württembergische Provinzialbank verschmolzen werden soll. Hierfür würde eine Vermehrung des jetzt 275 Millionen betragenden Kapitals der Deutschen Bank um etwa 100 Millionen M. beachtlich.

Marktberichte.

Berliner Produktendörse vom 21. Okt. Die Tendenz bleibt allen entgegenstehenden Einflüssen zum trotz eine feste für fast alle Artikel. Besonders begehrt bleiben Getreidearten; der Preis für Mais bewegt sich dauernd nach oben und ist nicht mehr weit von 500 entfernt.

Preissteigerungen für Güter. Bei der am Mittwoch in Mainz heim abgehaltenen Zentralauktion für Güter und Balle war die Beteilung, wie die Neue Hessische Landeszeitung meldet, sehr reg; die Auktion brachte gegen die letzte Versteigerung vom 17. September harte Preissteigerungen.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 11.0 Celsius Tiefstwärme der letzten Nacht -2 Celsius Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden, gemessen in Weillburg: 0 mm „ Koblenz: 0 mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Zeitweise Bewölkung, doch noch trocken. Nachtfrost weiter nachlassend.

Wasserstände am 21. Okt.: Rhinung 1.04, Rchl 2.0, Main 3.72, Mannfelm 2.68, Mainz 0.35, Bingen 1.44, Rheingau 1.99, Raab 1.85, Koblenz 1.62, Rbin 1.17, Trier 0.88, Heilbrunn 0.34 Meter.

Hauptredakteur: Bernhard Grohmann.

Verantwortlich für deutsche u. auswärtige Politik: B. Grohmann; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung u. volkswirtschaftl. Teil: B. G. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: Heinz Gortzel; für die Anzeigen: Jos. Sailer; Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H., sämtlich in Wiesbaden.

Palast-Hotel

Mittwoch u. Samstag

Tee-Konzert

von 4-6 Uhr

im Wintergarten des Hotels.

(*4239)

Kursbericht der Frankfurter Börse

vom 21. Oktober 1926.

Staats-Anleihen.

Table with columns for bond types (e.g., Deutsche R.-Anl., Staats-Anleihen) and their corresponding prices.

Vollbezahlte Bankaktien.

Table listing various bank stocks (e.g., Berliner Handelsges., Deutsche Bank) and their market values.

Aktien deutscher Transport-Anstalten.

Table listing transport company stocks (e.g., Berl. gr. Strassenbahn, Kahlgrund-Eisenbahn) and their prices.

Aktien ausl. Transportanstalten.

Table listing foreign transport company stocks (e.g., Ost. Städt. Lomb., Weststeilien) and their prices.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Large table listing various industrial stocks (e.g., Aschaffenb. Zellst., Brauerei Blindung) and their market values.

Bergwerks-Aktien.

Table listing mining stocks (e.g., Bochum, Bgb. u. Guesst., Buderus Eisenwerke) and their prices.

Provinzial- und Kommunal-Obligationen

Table listing provincial and municipal bonds (e.g., Bayr. H.-Wechselb., Berl. H.-Bl. abgest.) and their market values.